

Herausgeber:

DLR Westerwald-Osteifel, Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen (RLP)
Landwirtschaftskammer NRW, Bienenkunde, Münster (NRW)
LWG Fachzentrum Bienen, Veitshöchheim (Bayern)
LLH Bieneninstitut Kirchhain, Kirchhain (Hessen)

Am Bienenstand

Münster (mr) Das Brutgeschäft kommt richtig in Gang. Die warme Witterung sollte daher zur Kontrolle der Bienenvölker genutzt werden. Für eine Völkerdurchschau ist es noch zu früh. Im März folgen oft auf warme Tage mit 20 °C kalte Tage, an denen die Bienen nicht fliegen können. Längeres Öffnen der Völker schadet ihnen. Eine kurze Futterkontrolle muss reichen. Die Tracht reicht noch nicht aus, um das Volk zu ernähren. In der Nähe des Bienensitzes sollten mindestens 5 kg Winterfutter lagern. Die Bienen dürfen bei Kälterückschlägen nicht vom Futter abreißen. Innerhalb des Standes kann, so notwendig, ein Futterausgleich zwischen den Völkern vorgenommen werden. Futterwaben aus überversorgten Völkern werden den unterversorgten an den Bienensitz gehängt. Nie Futterwaben in den Bienensitz hängen. Das teilt das Brutnest und bewirkt einen Kälteeinbruch im Bienensitz. Der Wärmeverlust ist für sie nur schwer wieder auszugleichen. Reizfütterungen sind zu unterlassen, da sie den Bienen mehr schaden als nutzen. Bei der Standkontrolle auf erhöhten Totenfall der Völker achten und die Fluglöcher frei machen. Mäusegitter sollten entfernt wer-

den, damit die Bienen ungehindert fliegen können.

Gesundheitszeugnis

Für Wanderimkereien, die ein Gesundheitszeugnis benötigen, ist jetzt der richtige Zeitpunkt Futterkranzproben zur Untersuchung auf Amerikanische Faulbrut in ein Labor zu schicken. Mit einem Holzspatel wird aus dem Futterkranz einer Brutwabe etwa ein Esslöffel Honig-Wachsgemisch in den Probentopf geschabt. Futterproben aus 5 bis 6 Völkern eines Bienenstandes werden in einer Probe zusammengefasst. Wichtig ist, dass die Proben Standweise genommen werden.

Eine Futterkranzprobe besteht aus mindestens 50 g Honig plus Wachs = ca. 100 g. Ein 100 ml Urinbecher sollte mindestens zu $\frac{3}{4}$ gefüllt sein.

Tote Völker werden vom Bienenstand entfernt und die Waben eingeschmolzen.

Kalter Winter schadet den Bienen nicht

Pressemeldung der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen vom 11.03.2009

Obwohl der diesjährige Winter für Imker wie Bienen lang und kalt

Der nächste Infobrief erscheint
in 3 Wochen
Freitag, den 03. April 2009.

WAS ZU TUN IST:

- Kontrolle Futtervorräte
- Varroabefallsdiagnose
- Honigverkauf

war, haben ihn die meisten Bienenvölker unbeschadet überstanden. Jetzt pflegen die Bienenvölker schon ein Brutnest, teilt die Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen mit.

Für die Ernährung der jungen Maden werden Pollen und Honig aus dem Wintervorrat verbraucht. Sobald die Temperaturen über 10 Grad steigen, findet ein Reinigungsflug statt. Alle Exkremete, die die Bienen den Winter über in ihrer dehnbaren Kotblase gespeichert haben, werden dann im Flug entsorgt. Hasel und Winterling, die ersten Frühlingsblüten, bieten frischen Pollen, den die Bienen dringend für die Brutpflege benötigen. Für die ersten Ausflüge reichen den Bienen wenige Stunden in der Woche.

Wenn genügend Futtervorräte im Volk vorhanden sind, ist eine Kontrolle der Bienenvölker durch den Imker nicht nötig. So lange die Temperaturen noch unter plus 10 Grad liegen, ist die Störung für

Impressum

Redaktion: Dr. Stefan Berg (sb), Bruno Binder-Köllhover (bb), Dr. Ralf Bückler (rb), Dr. Ingrid Illies (ii) Dr. Werner Mühlen (wm), Dr. Christoph Otten (co), Margret Rieger (mr), Dr. Friedgard Schaper (fs) und Dr. Alfred Schulz, (as); namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Gesamredaktion wieder.

Kontakt Mayen

Tel 02651-9605-0
FAX 0671-92896-101
poststelle.bienenkunde@dlr.rlp.de
www.bienenkunde.rlp.de

Kontakt Münster

Tel 0251-2376-662
FAX 0251-2376-551
imkerei@lwk.nrw.de
www.apis-ev.de

Kontakt Veitshöchheim

Tel 0931/9801 352
Fax 0931/9801-350
poststelle@lwg.bayern.de
www.lwg.bayern.de/bienen

Kontakt Kirchhain

Tel 06422 9406 0
Fax 06422 9406 33
bieneninstitut@lh.hessen.de
www.bieneninstitut-kirchhain.de

Haftungsausschluss Die Autoren übernehmen keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche gegen einen Autor, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter u. unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen, sofern seitens des Autors kein nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden vorliegt. Alle Angebote sind freibleibend u. unverbindlich. Jeder Autor behält es sich ausdrücklich vor, Teile der Seiten oder das gesamte Angebot ohne gesonderte Ankündigung zu verändern, zu ergänzen, zu löschen oder die Veröffentlichung zeitweise oder endgültig einzustellen.

die Bienen zu groß.

Sobald die Temperaturen regelmäßig über 10 Grad steigen, verstärkt die Königin die Eiablage. Viele junge Sommerbienen schlüpfen und ersetzen die alten Winterbienen. Bei ihren regelmäßigen Ausflügen suchen sie pollenspendende Blütenpflanzen wie Krokusse, Schneeglöckchen und vor allem Weiden und Kornelkirsche auf. Sie sind willkommene und dringend benötigte Pollen- und Nektarspender. Je mehr Bienen in den Völkern heranwachsen, umso mehr Bestäuber stehen für die Obstblüten und Rapsfelder zur Verfügung.

Ohne die Bestäubung tragen Obstbäume, Beeresträucher und Blütenpflanzen, wie beispielsweise Raps und Sonnenblumen, keine Früchte. Bei nicht ausreichender Bestäubung der Blüten entstehen kleine und oft deformierte Früchte oder geringere Samenmengen. Bei 80 Prozent der heimischen Obstbäume erfolgt die Bestäubung durch die Honigbiene. Für ertragreiche Obst- und Samenernten sind Bienenvölker nicht zu ersetzen.

In Nordrhein-Westfalen gibt es 9 100 Imker, die etwa 61 000 Bienenvölker betreuen und im Jahr eine durchschnittliche Honigernte

im Wert von etwa elf Millionen Euro erwirtschaften.

Fachzentrum Bienen in Veitshöchheim:

2009 Ausbildungsplatz frei

Am Fachzentrum Bienen der Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau ist ab 1. September 2009 der Ausbildungsplatz für Auszubildende zum Tierwirt, Fachrichtung Imkerei, neu zu besetzen. Die Ausbildung dauert drei Jahre, davon ist das erste Jahr als Berufsgrundschuljahr möglichst im agrarischen Bereich zu absolvieren. Danach folgen zwei praktische Ausbildungsjahre in einer größeren Imkerei. Bei nicht mehr schulpflichtigen Auszubildenden erfolgt die Ausbildung in drei praktischen Ausbildungsjahren. Wird bereits eine andere abgeschlossene Berufsausbildung nachgewiesen, erfolgt die Ausbildung in zwei praktischen Lehrjahren.

Wir bieten einen abwechslungsreichen Arbeits- und Ausbildungsplatz in einem modernen Betrieb. Das Fachzentrum Bienen freut sich auf eine/n einsatzfreudige/n Auszubildende/n mit Interesse an Bienen und imkerlichen Tätigkeiten.

Bei Interesse senden Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen an die Personalstelle der Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau, An der Steige 15, 97209 Veitshöchheim. Weitere Auskünfte erhalten Sie unter Tel. 0931/9801-356 bzw. -118.

Veranstaltungshinweise

Hornissen und ihre Verwandtschaft

Dauer: 1 Tag

Termin: Samstag, 04.04.2009, 9:00 - 15:00 Uhr

Ort: Mayen, Fachzentrum Bienen und Imkerei

Referent: Robert Ripberger, Lorch

Gebühr: 20,00 €

Inhalt: Der Lehrgang richtet sich an Imker, Feuerwehrangehörige und Beauftragte von Naturschutzorganisationen. Einführung in die Wespenkunde: Hornissen - wehrhaft, aber berechenbar. Umsiedlung von Hornissenkolonien, rechtliche Grundlagen, Schutzbestimmungen, Schutzmaßnahme für Wespe und Mensch.

Die Teilnahmebescheinigung kann zur Bestellung zum Hornissen-Beauftragten genutzt werden.



Union des Apiculteurs du canton de Capellen

www.apiscapellen.lu

125 Jahre - 1884-2009

Einladung

22. Internationale Fachtagung
5 April 2009 – Capellen (Luxemburg)

Programm

Ab 9:00 - Kaffee und Croissants

10:00 - Vortrag von **Prof. Jürgen Tautz** (Universität Würzburg - BEEgroup) zum Thema „Angenehmes Wohnen - Nestklimatisierung bei der Honigbiene“

Prof. Tautz wird in Capellen sein Buch signieren.

12:00 - Mittagessen (Kostenlos)

14:00 - Vortrag von **Paul Jungels**, Berufsimker in Luxemburg, zum Projekt „Vitale Bienen“ vor dem Hintergrund weltweiter Bienenverluste

Aussteller

- Carl Fritz Imkereibedarf
- Imkertechnik Wagner
- Natural Life style (Imkerkleidung)
- De Boeck Verlag - Vorstellen der französischen Ausgabe des Buches "Phänomen Honigbiene" von Prof. Tautz

Kontakt

Roger Dammé (Präsident), Tél. +352 23650391, roger_damme@yahoo.com

Jos Guth (Vice-präsident), Tél+Fax : +352 358575, guthj@pt.lu

Mario Schmitz (Kassierer), Tél. +352 388002, mavi@pt.lu

Guy Schons (Schriftführer), Tél. +352 356162, guy.schons@apsch.etat.lu, 9 Rue du chemin de fer, L-5351 Oetrange